

Corona in Genf

09.08.2020 | [Originalartikel](#)

Das Schweizer Onlinemagazin "Republik" versucht in einem [aktuellen Beitrag](#) die Corona-Pandemie einzuordnen. Doch wie den meisten Schweizer Medien, so misslingt das auch ihr.

Die Datenlage sei "relativ klar", so die Republik, die Corona-Letalität (IFR) liege bei 0.5% bis 1%. In Genf seien es laut Antikörperstudien 0.64%. Der vom Schweizer Infektiologen Professor Vernazza genannte Wert von circa 0.1% sei hingegen eine "verantwortungslose Falschbehauptung".

Die schwedische Strategie der Herdenimmunität sei deshalb keine Option – obschon man einräumt, dass die Schweiz nach dem folgenschweren Lockdown derzeit eigentlich nahe am schwedischen Modell dran ist und sich vor allem noch in [puncto Maskenpflicht](#) unterscheidet.

(Schweden kam ohne Lockdown und Grundschulschliessungen durch die Pandemie und hat eine Gesamtmortalität im Bereich einer [starken Grippe-welle](#). Der schwedische Chefepidemiologe bezeichnete eine Maskenpflicht selbst im öffentlichen Verkehr zuletzt als "sinnlos".)

Die Republik begeht mit ihrer IFR-Einschätzung indes die beiden [klassischen Fachfehler](#) und berücksichtigt weder die demographische Struktur noch die zelluläre und mukosale Immunität.

Der Kanton Genf mit 500'000 Einwohnern hatte im Mai eine IgG-Antikörper-Prävalenz von [ca. 10 bis 12%](#). Doch knapp 50% der 286 Todesfälle erfolgten in Pflegeheimen, die 0.8% der Bevölkerung umfassen – und einen gezielten Schutz und keinen allgemeinen Lockdown benötigen.

Der angepasste IFR-Wert für die Allgemeinbevölkerung liegt damit bei (höchstens) 0.32% – was die Studienautoren im [technischen Anhang](#) erwähnen. Berücksichtigt man zusätzlich die vielen [milden Fälle ohne IgG-Antikörper](#), so fällt der tatsächliche IFR-Wert selbst in Genf durchaus auf ca. 0.1%.

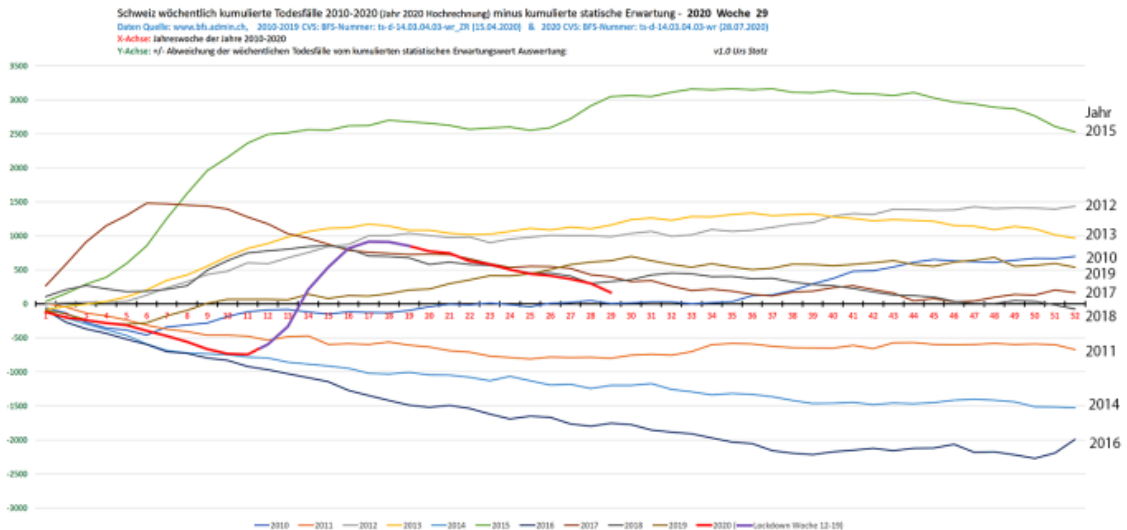
(Auch die Antikörperfrage kennen die Autoren der Genfer Studie natürlich und [erwähnen sie](#) im zweitletzten Abschnitt. Selbst in Wuhan blieben bekanntlich bis zu 87% aller Fälle "unbemerkt".)

Tatsächlich liegt die Letalität sogar noch tiefer als von der Genfer Studie vermutet, denn während diese alle Personen über 65 zusammenfasst, waren in Wirklichkeit [75% der Todesfälle](#) über 80 Jahre alt. Unter 70 Jahren starben 24 Menschen (darunter keine Kinder und Jugendlichen).

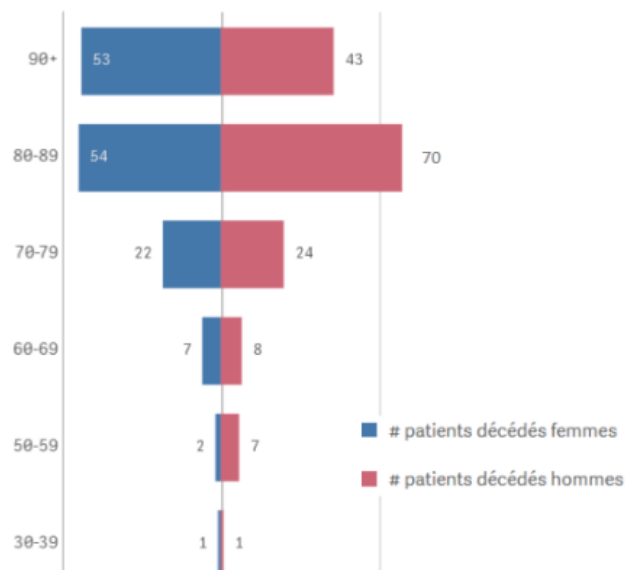
Auch diese hätten vielleicht nicht sterben müssen, wenn die Schweiz [ein Frühbehandlungskonzept](#) anwenden würde, statt die Menschen bis zum

Notruf (oder Tod) zuhause einzuschliessen. Mit Blick auf den Herbst könnte – und sollte – ein solches Konzept immer noch eingeführt werden.

Doch davon spricht interessanterweise weder die "Republik" noch ein anderes Schweizer Medium. Offenbar wartet man lieber auf [experimentelle Impfstoffe](#) mit unklaren Nebenwirkungen, für die die Schweizer Regierung erneut mehrere [hundert Millionen Franken](#) ausgeben wird.



Schweiz: Kumulierte Todesfälle minus Erwartungswert (2010-2020)



Genf: Todesfälle nach Altersgruppe und Geschlecht (DSES)

Siehe auch

- [Zur Letalität von Covid-19](#)
- [Zur Behandlung von Covid-19](#)
- [Übersicht: Fakten zu Covid-19](#)